

KPÖ (O) - An alle Mitglieder der KPOe!, 10.5.1930

3 Seiten, Faksimile

Genossen! Genossinnen!

Jedem dem es ernst ist um die KP, muss die heurige Maikundgebung der Partei zu danken geben. Wochenlang schrieb die RF vor dem 1. Mai, dass die Massen zur Partei strömen. Täglich meldete sie Beitritte. Was aber zeigte der 1. Mai? Nie noch war die Maikundgebung der KP so schwach wie heuer! Alles inbegriffen nahmen höchstens 2500 Personen daran teil. Wo ist der Zustrom? Viele Bezirkszüge waren um 50 Prozent schwächer als selbst im Vorjahr (z.B. Favoriten).

Was ist die Wahrheit über den Zustrom, über den die RF auch jetzt noch schreibt? Wahrlich die Lage ist so, dass es möglich wäre tausende sozdem Arbeiter für die KP zu gewinnen. Tatsächlich aber dank der falschen Politik der Parteiführung - schliesst sich nur ein kleiner Teil der unzufriedenen SP-Arbeiter der KP an und die Mehrzahl davon kehrt nach paar Monaten der KP wieder den Rücken, so bald sie erkennt, dass die (stalinistische) Politik nicht vorwärts führt.

Lasst Euch nicht irreführen! Stalin ist nicht Sowjetrussland! Schüler, Koplenig, Benedikt sind nicht die KP!

Die Kritik an Stalin, der Kampf gegen seine Politik ist kein Angriff auf Sowjetrussland! Wie stand Sowjetrussland da, als Lenin und Trotzky es noch führten, 1922! Und wie steht es heute da? Eine Politik, die durch Jahre versagt, durch Jahre bergab führt, muss aller schwerste Fehler in sich haben. Eine Politik, die Sowjetrussland, die Komintern, die Kommunistischen Parteien bergab führt, muss bekämpft werden im Interesse der Sowjetmacht, der VI und der Kamparteien!

Aber ist es wahr, dass Stalin Sowjetrussland bergab führt?

1. Die internationale Geltung der Sowjetmacht war 1922 bedeutend grösser als heute: damals unter Lenin und Trotzky hat die Weltbourgeoisie vor der Sowjetmacht gezittert - heute ist vom Zittern der Weltbourgeoisie vor Sowjetrussland sehr wenig zu merken.

2. Aber wird nicht in Sowjetrussland der Sozialismus aufgebaut? Nun aufgebaut wird in Sowjetrussland, es sind gigantische ~~Wasserwerke~~ Werke die da aufgebaut werden. Doch aufgebaut wird heute überall, sogar in dem kleinen Österreich, der Ausbau der Wasserkraft, die Elektrifizierung der Bahnen, der Ausbau der Strassen und des Autobusverkehrs, die Steigerung der Hektarerträge in der Landwirtschaft in Österreich sind nicht ohne. Sicher sind die Aufbauleistungen Sowjetrusslands viel viel höher einzuschätzen, denn die Schwierigkeiten unter denen Sowjetrussland aufbaut sind grösser als in jedem kapitalistischen Land. Allein über alledem steht die entscheidende Frage: Für wen wird in Sowjetrussland aufgebaut? Für die russische Arbeiterklasse?????.....

Prüfen wir die Lebenshaltung der russ. Arbeiterklasse. Nichts ist für proletarische Revolutionäre so gefährlich wie die Lage soiger zu sehen als sie wirklich ist. Nicht um Sowjetrussland herabzusetzen, sondern um die realen Kampfbedingungen klar zu sehen wie sie wirklich sind, ist es absolut notwendig die Lage der russ. Arbeiter sich nicht zu beschönigen sondern sie so zu sehen wie sie wirklich ist. Verglichen mit 1922 ist die Gesamtlage der Arbeiter in SR bedeutend gesunken! Gesteiegen ist gewaltig ihre Arbeitsleistung, aber ihre Lebenshaltung ist gesunken.

Wie sind für die kommunistische Rationalisierung! Das heisst dem proletarischen Staat- und Sowjetrussland ist ein proletarischer Staat! - muss jeder Arbeiter, muss die Arbeiterklasse, wenn es die Lage des Sowjetstaates, der Sowjetwirtschaft fordert, steigende Arbeitsleistungen sogar bei sinkendem Lohn leisten, das heisst Opfer bringen! Allerdings nur unter der unumgänglichen Bedingung, dass diese materiellen Opfer der Arbeiterklasse wenigstens die Wirkung haben die Machtstellung der Arbeiterklasse im Sowjetstaat und die Machtstellung des Sowjetstaates in der Welt zu stärken. Denn dann hat die Arbeiterschaft die sichere Aussicht, dass sich ihre jetzigen Opfer später umsetzen werden in eine steigende Lebenshaltung.

Die Arbeiterklasse in SR bringt seit Jahren die grössten Opfer an Arbeitsleistungen und Entbehrungen. Allein führen diese gewaltigen Opfer zu einer Steigerung der Macht der Arbeiterklasse in SR. Nein! Das Gewicht der Arbeiter in SR ist verglichen zu 1922 gewaltig gesunken! Gesteiegen ist das Gewicht der Bürokraten, der Nepbourgeoisie, der Kulaken! Ja der Kulaken! Lasst Euch nicht täuschen durch die Feldzüge Stalins "gegen die Kulaken": meist sind sie auf dem Papier, maximal vernichten sie einen kleinen Teil der Kulaken, führen aber erst recht zur Machtsteigerung der Kulaken lassen. Seit langen Jahren bringt die russ. Arbeiterklasse die gewaltigsten Opfer, aber trotzdem - dank Stalins Politik - sinkt die internationale Machtgeltung der Sowjetmacht!

Eine Politik, die von den Arbeitern durch Jahre grösste Opfer fordert

Seite 2) aber nicht einmal die Macht der Arbeiter in ihrem Namen und
sondern die Macht ihres Staates in der Welt hebt, eine solche Politik
bekämpfen war, eine solche Politik muss jeder klar denkende Kommunist
bekämpfen. Aufgebaut wird in SR, aufgebaut durch die Riesenopfer der Ar-
beiter, aber dieser Aufbau wirkt sich dank Stalins Politik aus nicht zu
Gunsten der Arbeiter, sondern zu Gunsten der arbeiterfeindlichen Elemente:
der Bürokraten, der Nepbourgeois, der Kulaken. Das ist die Wahrheit!

Und wie steht es um die Partei? Seit langen Jahren mühen sich
viele Hunderte tüchtiger Arbeiterkommunisten die Partei vorwärts zu bringe-
gen. Doch all diese Mühe zeigt sich selbst nach manchen Erfolgen im Klei-
nen schliesslich als wirkungslos. Warum? Warum müssen alle Anstre-
ngungen der Arbeiterkommunisten zu Schanden werden? Weil die Kursrich-
tung in der das Parteischiiff hinund hergesteuert wird seit langen Jahren
grundfalsch ist! Wir wollen das an einer aktuellen Frage beleuchten, die
seit Beginn des Parteikonfliktes 1922 (Herbst) bis heute immer wieder unter
verschiedenen Gestalten eine Hauptdifferent bildet: die Gewerkschaftsfrage

Die RP vom 9.V. veröffentlicht Richtlinien des Politbüros über die Ge-
werkschaftsarbeit. Darin heisst es: "Die Auffassungen von der Möglichkeit
einer Verwandlung der reformistischen Gewerkschaften in revolutionäre Ge-
werkschaften müssen entschieden abgelehnt und bekämpft werden". Wer so
spricht, der muss sich als Ziel stellen die Schaffung neuer Ge-
werkschaften. Glaubt Ihr Genossen, dass bei einer solchen Grundein-
stellung der Gewerkschaftsarbeit der Partei die Anstrengungen der Arbei-
terkommunisten zur Gewinnung der Arbeitermassen führen können? Wir
glauben, dass nicht. Die Tatsachen werden es leider nur zu deutlich zei-
gen.....

Allein ist es wahr, dass es unmöglich ist die Gewerkschaften zu revo-
lutionieren? Wer das bejaht, der übersieht mmmm den grundlegenden Unter-
schied zwischen der SP und den von ihr geführten Gewerkschaften. In der SP
ist das Gewicht des Kleinbürgertums so gross, dass jede Aussicht die SP
zu revolutionieren absolut ausgeschlossen ist. In den Gewerkschaften ist
der kleinbürgerliche Kopf im Verhältnis zur Arbeiterschaft nicht so
stark wie in der SP. Nicht nur zahlenmässig! Auch ideologisch ist der SP
Kopf viel schwerer daran in den Gewerkschaften als in der SP-Partei. Die
Revolutionierung der Gewerkschaften ist möglich: aber einzig und allein
bei leninistischer, das heisst klarer, zäher, geduldiger Politik! Aber die
Politik der Partei ist so geartet: Wenn sich Schwierigkeiten zeigen, die ~~schon~~
nur durch langwierige zähe klare Arbeit zu überwinden sind, dann ist das
den "Revolutionären" die die Partei "führen", "unrevolutionär", "rechts". Da
machen sie schnell einen Purzelbaum, stellen sich mit dem Kopf auf den Bo-
den und strempeln mit den Füssen in der Luft hyperradikale Phrasen krei-
schend. Resultat: Misserfolg auf Misserfolg trotz der Gunst der Lage.
Lässt Erch nicht irreführen: die Auffassung dass es möglich ist die Gewerk-
schaften durch leninistische Arbeit zu revolutionieren ist kommunistisch
und nicht "rechts". Diejenigen, die die leninistische Gewerkschaftslinie
als "rechts" bezeichnen stehen in Wirklichkeit ultralinks und ultralinke
Politik hat sich bis jetzt immer und wird sich immer auswirken zu Gunsten
der SP und der Bourgeoisie, ist also untralinks-menschewistisch, also ~~rechts~~
rechts. Lässt Erch auch dadurch nicht irreführen, dass die Rechten (Riess
Schönfelder, Schlamm und Co) die ultralinke Gewerkschaftslinie des Z⁴ bek-
kämpfen. Abgesehen davon, dass diese Herrschaften jahrelang selbst ultra-
linksmenschewistische Gewerkschaftstaktik getrieben haben--sie kämpfen
jetzt auf einmal sogar auch für den demokratischen Zentralismus, den sie
durch Jahre mit Füssen getreten haben: ist deshalb der demokratische Zent-
ralismus unrichtig, weil es den Rechten jezt passt für ihn zu kämp-
fen? Sie kämpfen ~~für~~ ~~den~~ ~~demokratischen~~ ~~Zentralismus~~ ~~gegen~~ ~~die~~ ~~ultralinke~~ ~~Gewerkschaftslinie~~, aber sie kämpfen für ganz andere
Zwecke als wir, die Linksopposition: Mögen manche dieser Rechten es
der Absicht nach auch ehrlich meinen, in der Wirkun g führt ih-
re Politik zur Sozialdemokratie. Ziegler, gehörte zur Hälfte zu den Kople-
nig, Schüller, Benedikt und Co, zur anderen Hälfte zu den Riess, Schlamm,
Schönfelder und Co, weil sie alle miteinander wesensverwandt und darum konn-
ten sie einige Jahre zusammen die Partei "führen": Ziel er zeigt das
Ende des Weges auf dem alle diese Helden immer tiefer rutschen!

Noch ein Wort über Sowjetrussland: Schwierigkeiten im Sowjetstaat
gab es immer wieder auch unter Lenin und Trotzky. Wachstumschwierigkei-
ten! Wie sie sich beim Wachstum eines jeden Organismus ergebn. Aber die
Schwierigkeiten, die sich seit dem Tode Lenins in SR erheben, sind Wachstums-
Schwierigkeiten nicht im proletarischen Sinne. Es ist ein
Wachstum in SR, aber es wachsen die Arbeiter-schaft feindlichen,
es wachsen die kapitalistischen Elemente. Das sind nicht Wachstumschwie-
rigkeiten des proletarischen Staates, sondern das sind Schwierigkeiten,
die hervorgerufen, erhalten und fort verstärkt werden durch eine Politik,

seite 3), die -mag auch ihre Absicht die beste sein- in ihrer Wirk-
kung den proletarischen Staat kapitalistisch verseucht, al-
so fortschreitend schwächt, gefährdet. Das ist die stalinis-
tische Politik!

An einem Symptom könnt Ihr das sehr deutlich erkennen. Stalin hat den un-
bezweifelbaren Kommunisten Blumkin insgeheim erschiessen las-
sen, ohne es bis heute vor den kommunistischen Arbeitern zu rechtfertigen!
Vor paar Tagen hat er neuerdings zwei unbezweifelbare erprobte alte kom-
munistische Revolutionäre insgeheim erschiessen lassen, die Genossen Sailoff
und Rabinowic unter der erstunkenen Lüge, dass sie Eisenbahnsabotageakte
organisiert hätten. Das Erschiessen von unbezweifelbaren Kommunisten
sollen, Jahre, jahrzehntelang erprobten proletarischen Revolutionären noch
dazu geheim ohne dass die Arbeiter was erfahren und erst recht nicht die
Gründe erfahren, das spricht deutlich gegen wen Stalins Kurs geht,
und die Tatsachen zeigen zu wessen Gunsten sich ein solcher Kurs aus-
wirken muss.

Am 25. April waren erst 42 Prozent der Fläche besät, die der Produk-
tionsplan vorsieht! Das ist die Auswirkung der in wahn sinnigen
Tempo von Stalin (er schiebt schwindlerisch die Schuld jetzt
auf andere) vorgetriebenen Kollektivisierung der Landwirtschaft. Lasst
Iuch durch die Reden Stalins nicht täuschen sondern prüft die Wirkun-
gen, die Ergebnisse seiner Taten und macht dasselbe in Bezug
auf sein Aparatschik auch in der Partei: dann werdet ihr
die wirkliche Lage in SR, KI, KP sehen und verstehen!

Acht Jahre schon führen wir als Opposition den schweren
Kampf um die Gesundung der Partei! Fast vier Jahre schon sind wir aus der
Partei ausgeschlossen. Bis die Opposition draussen ist, haben die Koplenig,
Schüller, Benedikt (Riess, Schlamm, Schönfelder und Ziegler nicht zu vergessen)
gesagt, dann wirds vorgehen. Es ist vorwärtsgegangen: immer näher zum Ab-
grund!

Aber die Tatsachen sprechen eine schmerzliche, grausame Sprach-
e. Und die Tatsachen werden noch viel deutlicher sprechen, wenn
Ihr Genossen und Genossinnen uns nicht hört. Wer es nicht schon heute sieht,
der wird es später noch krasser aber in viel gefährlicherer Lage sehen, da
dass Stalin mit seiner Politik und seinem System, dass die Stalinschen Appa-
ratschi mit ihrer stalinistischen Politik und ihrem stalinistischen Sy-
stem Partei, KI, Sowjetrussland, die proletarische Revolution, den Kommunismus
ruinieren! Die Gesundung der Partei und der KI erfordert Abrech-
nung mit Stalins System und Politik in Partei und Komintern.

Schluss mit der Verfolgung, Verbannung, Finkerkerung, Erschiessung der
Linkskommunisten! Zurück mit Trotzky nach Sowjetruss-
land in die Partei! Fordert die Wiederaufnahme aller ausgeschlossenen
Linkskommunisten (Trotzkyisten) in Partei und Komintern!

Fordert die Aufrollung einer vor allen kommunistischen Arbeitern und
der gesamten Arbeiterklasse öffentlich und offen geführten Diskussion über
die Frage: Warum geht die KPOe trotz der Gunst der Lage fortwährend abwärts?
Warum gehen alle kommunistischen Parteien in der ganzen Welt trotz der
Gunst der Lage abwärts? Warum sinkt in Sowjetrussland die Lebenshaltung und
die Machtgeltung der Arbeiter und warum sinkt die Machtgeltung Sowjetruss-
lands in der Welt?

Fordert eine durch eine solche Diskussion vorbereiteten und ehr-
lich organisierten Parteitag und Weltkongress!

Vorwärts zur Gründung von Partei und Komintern!

Zurück auf den Weg von Marx-Lenin zum Kampf vorwärts um die prole-
tarische Diktatur, um den Kommunismus!

Es lebe die kommunistische Partei, es lebe die Komintern!

Es lebe Sowjetrussland, es lebe die Weltsowjetmacht!

Es lebe der Kommunismus!

Mit brüderlichen kommunistischen Grüßen!

10. Mai 1930. Kommunistische Partei Österreichs (Opposition).

Leset und verbreitet die Arbeiterstimme!

Erhältlich bei den Stadtbahnstationen. Bestellungen an Franz Beran, Wien,
VII., Hirtelgasse 19/4. Einzelhefte 25 g. Abonnement 1 S 50.